

Britische Kranvermieter üben Kritik

Mehr als 170 Gäste der Kranindustrie nahmen an der diesjährigen Crane Safety Conference teil. Unter ihnen auch Martin Ainscough, der die HSE dazu drängte Kranvermieter zu prüfen, sagte: „Britische Kranvermieter glänzen durch Abwesenheit.“ Ein Bericht von Leigh Sparrow



Martin Ainscough, Vorstandsvorsitzender und CEO von Ainscough Crane Hire, übte starke Kritik an seinen britischen Vermiet-Kollegen, da sie zur Verbesserung der Sicherheit kaum Unterstützung zeigen. „Wir arbeiten in einer sehr gefährlichen Industrie mit viel zu vielen Unfällen“, erklärt er und führt fort: „Unfälle in der Kranindustrie geschehen jeden Tag.“

Während seines Vortrags auf der Crane Safety Conference sprach Ainscough von bestimmten Vorfällen bei Ainscough Crane Hire und insbesondere die Traumata, die fatale Unfälle mit sich bringen. Er fordert die Kranvermieter und Auftragnehmer eindringlich zu mehr Vertragsarbeiten auf. Für Ainscough liegt die Ursache der meisten Unfälle in der Kranbranche in der schlechten Vorplanung. Darüber hinaus forderte er die Hersteller auf, aus den Gittermastverlängerungen bei Teleskopkranen „ein Ding aus der Vergangenheit daraus machen“, da sie nicht oft genug benutzt werden.

Bei der Konferenz gut vertreten war auch die niederländische Kranindustrie. Während eines überzeugenden Vortrags über Hebeplanung sagte Bryan Cronie, Corporate Safety Director bei Mammoet: „Unfälle geschehen nicht, sie werden verursacht!“ Er drängt zur Entwicklung von harmonisierten Regulierungen, Standards und weltweite Verfahrensregeln.

Als Beispiel führte er das hohe Level bei der Ausbildung von Kranführern und Zertifizierung, die er in Kanada und in den Niederlanden gesehen hat, an. Daher forderte zum Schluss seiner Rede: „Starten Sie heute, hier und jetzt!“

Ein großer Teil der Aufmerksamkeit der diesjährigen Konferenz galt den Stürzen aus der Höhe in Verbindung mit der neuen Europäischen Direktive „Befristetes Arbeiten in der Höhe“, die dieses Jahr in Kraft tritt. Der kanadische Hersteller, Unique Concepts, zeigte eine Anzahl seiner Produkte die er für das Arbeiten auf Kranen einschließlich Leiterplattformen und Sicherheitspfosten, entwickelt hat.

Vertreter verschiedener Großunternehmen unter anderem aus der Ölbranche verdeutlichten in diesem Zusammenhang klar ihren Ansatz der Nulltoleranz bei Unfällen. Bei Arbeiten in der Höhe ist nichts zu riskieren, ist das schlichte Statement.

Zum Schluss äußerten sich zahlreiche Redner kritisch gegenüber den Vorgaben ihrer Auftraggeber doppelte Standards, eine maximale Zertifizierung und Papiere von den Kranvermietern schon vor der Auslieferung zu verlangen, bevor eine Maschine auch nur geliefert wird. Und im Nachhinein werden dann nicht zu selten gerade die angemahnten, gefährlichen Aktionen aber erwünscht.

